

Presseerklärung

der „Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost“ anlässlich des Tags des Bodens und des internationalen Tags der Kampagne BDS (Boykott, Investitionsstopp, Sanktionen) gegen die israelische Politik:

Am 30. März des Jahres 1976 töteten israelische Soldaten 6 streikende Palästinenser. Über hundert Palästinenser wurden verletzt. Ihr Protest richtete sich gegen eine großangelegte Operation zur Enteignung palästinensischer Grundstücke in Galiläa. Darauf hin riefen palästinensische Organisationen in Israel zu einem Generalstreik gegen die permanente Beschlagnahme palästinensischen Bodens auf.

Die in Israel gesetzlich legitimierte Zwangskonfiszierung palästinensischen Grundeigentums und insbesondere nicht bebauter Äcker und Ländereien hält bis zur Gegenwart an. Ihr Ziel: Die Ausdehnung palästinensischer Städte und Dörfer in Galiläa und Negev (Naqab) im Keim zu ersticken und den in Israel lebenden Palästinensern und Palästinenserinnen jegliche Entwicklungsperspektive zu nehmen. Diese Enteignungs- und anderen Sondergesetze, die nur für Palästinenser und Palästinenserinnen mit israelischer Staatsbürgerschaft gelten, sind Ausdruck eines fortschreitenden Prozesses der staatlich legitimierten Diskriminierung sowie der Kolonisierung ihres Landes in Galiläa und im Negev, d. h. auch innerhalb der Grenzen von 1967.

Im Widerstand zur Ausgrenzungspolitik und im Gedenken an die Toten begehen palästinensische Organisationen in Israel, in Ostjerusalem, im Westjordanland, in Gaza und im Exil seit 1976 in jedem Jahr den 30. März als "Tag des Bodens" (Yaum Al-Ardh) und rufen überall zu Protesten gegen ihre Entrechtung und Enteignung auf

In diesem Jahr rufen angesichts der Massaker und der Zerstörungen von Gaza viele palästinensische Organisationen dazu auf, alle Aktionen auf das Ziel zu richten, Israel endlich zur Rechenschaft für seine Apartheid-, Kolonisierungs- und Gewaltpolitik zu ziehen und Boykott, Investitionsstopp und Sanktionen gegen das Land so lange zu propagieren, bis es auf die Einhaltung des internationalen Rechts verpflichtet wird.

Die jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost – EJJG Germany solidarisiert sich mit den Palästinenser und Palästinenserinnen an diesem Tag und veröffentlicht aus diesem Anlass den folgenden Aufruf, der von Menschen jüdischer Herkunft weltweit unterschrieben wurde.